



Stadtparlament

9201 Gossau
www.stadtgossau.ch
info@stadtgossau.ch



Beschluss-Protokoll

Amtsduer 2005 - 2008

8. Sitzung

Dienstag, 3. Januar 2006, 17.00 bis 18.45 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau

Vorsitz Claudia Martin (SVP)

Anwesend Stadtparlament 30 Mitglieder

Entschuldigt

Anwesend Stadtrat 7 Mitglieder

Entschuldigt

Traktanden

- 08.01 Wahl Präsident oder Präsidentin Parlament für 2006
- 08.02 Wahl Vizepräsident oder Vizepräsidentin Parlament für 2006
- 08.03 Wahl von 2 Stimmezähler oder Stimmezählerinnen für 2006
- 08.04 Freibad Gossau, Beckensanierung; Kreditgenehmigung
- 08.05 Sportanlage Buechenwald Neubau Allwetterplatz; Kreditgenehmigung
- 08.06 Zukunftssicherung Walter Zoo, Kreditgenehmigung
- 08.07 Abwasserverband Niederbüren; Neuer Vertrag
- 08.08 Interpellation Alfred Zahner (FLiG) „Alternative Energiegewinnung“; Antwort des Stadtrat
- 08.09 Hängige Motionen und Postulate; Bericht 2005
- 08.10 Neue Parlamentarische Vorstösse

08.01**Wahl Präsident oder Präsidentin Parlament für 2006 (geheime Wahl)**

Es liegt folgender Wahlvorschlag vor:

Claudia Martin (SVP).

Das absolute Mehr beträgt 16 Stimmen. Claudia Martin wird mit 29 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

08.02**Wahl Vizepräsident oder Vizepräsidentin Parlament für 2006 (geheime Wahl)**

Es liegt folgender Wahlvorschlag vor:

Alfred Zahner (FLiG).

Das absolute Mehr beträgt 16 Stimmen. Alfred Zahner wird mit 26 Stimmen bei 3 Enthaltungen gewählt, 1 Stimme für Einzelstimme.

08.03**Wahl von 2 Stimmzähler oder Stimmzählerinnen für 2006**

Es liegen folgende Wahlvorschläge vor:

Peter Bernhardsgrütter (CVP)

Hanspeter Fröhlich (FDP)

Diese werden mit 28 Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt.

Die neu gewählten Mitglieder des Präsidiums nehmen ihre Plätze ein.

08.04**Freibad Gossau, Beckensanierung; Kreditgenehmigung**

Grundlage ist der Antrag der Baukommission vom 13. Dezember 2005 mit folgendem Antrag:
Für die Beckensanierung Freibad wird ein Kredit von CHF 460'000 inkl. MwSt. genehmigt.

Eintretensdiskussion:

Ruedi Zingg, Präsident der Baukommission, unterstützt den Antrag des Stadtrates.

Benno Koller (SVP) unterstützt den Antrag ebenfalls. Die vom Stadtrat vorgeschlagene Sanierungsvariante mit Folie ist richtig.

Detailberatung:

Wird nicht verlangt.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Der Antrag des Stadtrates wird einstimmig angenommen.

08.05**Sportanlage Buechenwald, Neubau Allwetterplatz; Kreditgenehmigung**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 8. Dezember 2005 mit folgendem Antrag:

Für den Neubau des Allwetterplatzes Buechenwald (Kunstrasenplatz) wird ein Kredit von CHF 1'989'000 inkl. MwSt. bewilligt.

Das Präsidium des Stadtparlamentes schlägt vor, dieses Geschäft zur Vorberatung an die Baukommission zu überweisen.

Ruedi Zingg, Präsident der Baukommission, orientiert, dass die Baukommission über das Geschäft bereits zwei Mal beraten hat. Die Baukommission ist vom Projekt trotz der hohen Kosten überzeugt. Falls das Parlament heute entscheidet, ist die Realisierung noch im Jahr 2006 gesichert. Er lädt das Parlament ein, den Anträgen des Stadtrates heute zuzustimmen.

Stefan Schmid (SP) möchte das Geschäft seriös vorbereiten und beantragt Überweisung an die Baukommission.

Benno Koller (SVP) und **Hanspeter Fröhlich (FDP)** unterstützen den Antrag der Baukommission.

Abstimmung über Antrag Stefan Schmid:

Der Antrag wird mit 1 Ja, 28 Nein und 1 Enthaltung abgelehnt.

Eintretensdiskussion:

Hanspeter Fröhlich (FDP) unterstützt die Vorlage des Stadtrates. Der FC Gossau kann indessen in den nächsten Jahren nicht mit weiteren Investitionsbeiträgen rechnen. An Stelle des vorgesehenen Beitrages von CHF 10'000 erwartet er ein höheres Engagement des FC Gossau.

Stefan Schmid (SP) unterstützt die Kreditvorlage, erkundigt sich aber, ob der Allwetterplatz auf dem heutigen Platz 1 realisiert werden kann.

Stadtrat Pius Keller orientiert, dass die Sanierung des Platzes 1 auf 2009 vorgesehen war, diese nun aber hinausgeschoben wird. Fussballer bevorzugen einen Naturrasen.

Die Baukommission hat nach **Ruedi Zingg, Präsident der Baukommission**, die Realisierung des Allwetterplatzes auf Platz 1 geprüft. Bei Realisierung hätte die gesamte Infrastruktur um den Platz herum erneuert werden müssen, was hohe Mehrkosten verursachen würde.

Trotz Mühe mit den Kosten stimmt **Trudi Weibel (FLiG)** dem Antrag des Stadtrates zu. Weil der Stadtrat bereit ist, andere Projekte im Bereich Sport zu streichen, kann sie den Baukredit unterstützen.

Detailberatung:

Wird nicht verlangt.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Dem Antrag des Stadtrates wird mit 29 Ja und 1 Nein zugestimmt.

08.06**Zukunftssicherung Walter Zoo; Kreditgenehmigung**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 29. September 2005 mit folgenden Anträgen:

1. *Für Beiträge an die Walter Zoo AG wird für die Jahre 2006 – 2010 ein Rahmenkredit von CHF 1'500'000 erteilt. Der Stadtrat wird ermächtigt, die Modalitäten zur Ausrichtung / Beanspruchung des Rahmenkredits festzulegen.*
2. *Die Kreditgewährung steht unter dem Vorbehalt, dass die Stadt Gossau ein Minderheitspaket von 40 % des nominellen Aktienkapitals der Walter Zoo AG zum symbolischen Preis von CHF 1 erwerben kann, nebst zusätzlichen Stimmrechtsaktien, welche für die Stadt einen Stimmenanteil in der Generalversammlung der Walter Zoo AG von wenigstens 51 % sicherstellen.*

Eintretensdiskussion:

Patrick Scheiwiler, Präsident der Vorberatenden Kommission, stellt den Antrag auf Eintreten. Der Zoo ist aktuell nicht überschuldet und muss nicht als Sanierungsfall bezeichnet werden. In den Wintermonaten besteht aber ein Liquiditätsproblem, und mittelfristig ist ein erhöhter Finanzbedarf für die Umsetzung des Tierschutzgesetzes zu erwarten. Er erwartet, dass das festgestellte Einsparungspotenzial rasch umgesetzt wird. Einem weiteren Ausbau des Zoos steht er kritisch gegenüber. Grosse Zoos erhalten deutlich mehr Subventionen, als für den Walter Zoo diskutiert wird. Der Walter Zoo Verein wird auch weiterhin bemüht sein, Gelder in der gleichen Größenordnung wie heute zur Verfügung zu stellen. Die Kommission hat alternative Trägerschaften geprüft und diese als nicht zweckmässig beurteilt. Mit dem Erwerb der Aktien geht die Stadt kein finanzielles Risiko ein. Eine Zooführung ist keine Kernaufgabe der Stadt. Da aber sinnvolle Alternativen zum vorgeschlagenen Modell fehlen, unterstützt die Kommission mit 4:1 Stimmen die nachfolgenden Anträge. Die Kommission möchte das Engagement der Stadt auf vier Jahre beschränken und erwartet, dass nach dieser Phase der Beitrag der Stadt wieder reduziert werden kann. Das Parlament soll laufend über die finanzielle Entwicklung orientiert werden. Die Kommission bekämpft ein allfälliges Ratsreferendum nicht, allerdings fällt die Kompetenz der Krediterteilung primär dem Parlament zu.

Die Vorberatende Kommission stellt folgende Anträge:

1. *Für die Beiträge an die Walter Zoo AG wird für die Jahre 2006-2009 ein Rahmenkredit von CHF 1'200'000 erteilt. Der Stadtrat wird ermächtigt, die Modalitäten zur Ausrichtung/Beanspruchung des Rahmenkredits festzulegen.*
2. *Die Kreditgewährung steht unter dem Vorbehalt, dass die Stadt Gossau ein Minderheitspaket von 40 % des nominellen Aktienkapitals der Walter Zoo AG zum symbolischen Preis von CHF 1 erwerben kann, nebst zusätzlichen Stimmrechtsaktien, welche für die Stadt einen Stimmenanteil in der Generalversammlung der Walter Zoo AG von wenigstens 51 % sicherstellen.*
3. *Der Stadtrat berichtet dem Parlament jährlich.*

Hubert Fülleemann (FDP) attestiert den Zooinhabern grossartige Arbeit. Er fragt sich trotzdem, ob ein Zoo zur Kernaufgabe einer Stadt gehört. Sachpolitisch ist das Geschäft eher fraglich. Der Projekterfolg ist offen, ein Ausstieg kaum mehr möglich, ein Nutzen nicht messbar, und Spenden könnten ausbleiben. Trotz all dieser Gründe beantragt er Eintreten. Der Stadtrat wird die Führungsverantwortung wahrnehmen und das Projekt bei Misserfolg rechtzeitig abbrechen müssen.

Benno Koller (SVP) gibt keine Fraktionsmeinung bekannt, weil die Ansichten weit auseinander gehen. Ist die Führung eines Zoos eine Kernaufgabe der Stadt? Er betont, dass die Ablehnung der Vorlage nicht bedeuten würde, dass Gossau nicht hinter dem Zoo steht.

Claudia Meier-Uffer (FLiG) teilt die Vorbehalte von FDP und SVP. Sie kündigt Zusatzanträge an im Interesse einer langfristigen Sanierung des Zoos.

Albert Lehmann (CVP) möchte sich den Walter Zoo auch in Zukunft leisten und steht hinter dem Vorschlag zur Übernahme der Aktienmehrheit. Dass die Unterstützung des Walter Zoo nach Aussage des Betriebsinhabers auch nach 4 Jahren in der gleichen Höhe nötig sein soll, erstaunt. Der Verwaltungsrat hat die Aufgabe, die Betriebsrechnung merklich zu verbessern. Die Fraktion beantragt Eintreten und unterstützt die Anträge der Vorberatenden Kommission.

Hans Züst (FDP) stellt fest, dass der Walter Zoo den Namen Gossau bekannt gemacht hat und zu Gossau gehört. Das in den Zoo investierte Geld wird für die Stadt investiert. Ein Eintreten wird kein Präjudiz darstellen.

Stefan Schmid (SP) ist überzeugt, dass die Unterstützung des Zoos notwendig ist. Der Stadtrat übernimmt eine grosse Aufgabe. In vier Jahren erwartet er eine breitere finanzielle Unterstützung des Zoos ausserhalb des Beitrages der Stadt.

Stadtpräsident Alex Brühwiler betont, dass der Stadtrat hinter der Vorlage steht. Der Zoo ist kein Sanierungsfall, pro aktives Handeln ist trotzdem gefragt. Es gehört zur Aufgabe einer Gemeinde, für ein Freizeitangebot zu sorgen, und im Standortwettbewerb zu bestehen. Er beantragt Eintreten.

Detailberatung:

Claudia Meier-Uffer (FLiG) beantragt Zustimmung zu den Anträgen der Vorberatenden Kommission und stellt folgende Zusatzanträge:

1. *Der Stadtrat verlangt vom zukünftigen Verwaltungsrat bis 31. März 2007 ein Konzept zur Erschliessung neuer Finanzquellen.*
2. *Der Stadtrat hat darauf hin zu wirken, dass der Walter Zoo nach Ablauf von 4 Jahren, also aufs Budget 2010, mit einem deutlich tieferen Beitrag der Stadt Gossau betrieben werden kann.*

Hanspeter Fröhlich (FDP) ist über die Zusatzanträge erstaunt und beantragt Ablehnung. Die genannten Aufgaben gehören zum ordentlichen Aufgabenbereich des Verwaltungsrates.

Albert Lehmann (CVP) unterstützt die Zusatzanträge.

Stefan Schmid (SP) findet die Zusatzanträge unnötig, weil sie selbstverständlich sind.

Robin Wehrle (FLiG) möchte an den Zusatzanträgen festhalten, auch wenn es klar ist, dass der Verwaltungsrat diese Aufgaben hat. Diese Zielvorgaben sind sinnvoll.

Patrick Scheiwiler, Präsident der Vorberatenden Kommission, sieht die Finanzierung als primäre Aufgabe des Verwaltungsrates an. Betreffend die Erschliessung von zusätzlichen Quellen ist die Vorberatende Kommission eher skeptisch. Zustimmung zum zweiten Antrag würde die Entscheidungsfreiheit des Parlamentes in vier Jahren einschränken.

Beschluss des Stadtparlamentes:**Abstimmung über Antrag 1 der Vorberatenden Kommission:**

Der Antrag wird mit 27 Ja und 2 Nein bei 1 Enthaltung angenommen.

Abstimmung über Antrag 2 der Vorberatenden Kommission:

Der Antrag wird mit 28 Ja und 1 Nein bei 1 Enthaltung angenommen.

Abstimmung über Antrag 3 der Vorberatenden Kommission:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung über Zusatzantrag 1 der FLiG:

Der Antrag wird mit 17 Ja und 13 Nein angenommen.

Abstimmung über Zusatzantrag 2 der FLiG:

Der Antrag wird mit 18 Ja und 11 Nein bei 1 Enthaltung angenommen.

08.07**Abwasserverband Niederbüren; Neuer Vertrag**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 24. November 2005 mit folgendem Antrag:
Dem Vertrag mit dem Abwasserverband Niederbüren wird zugestimmt.

Eintretensdiskussion:

Wird nicht verlangt.

Detailberatung:

Wird nicht verlangt.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Dem Antrag des Stadtrates wird einstimmig zugestimmt.

08.08**Hängige Motionen und Postulate; Bericht 2005**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 8. Dezember 2005.

Beschluss des Stadtparlamentes:

Kenntnisnahme.

08.09**Interpellation Alfred Zahner (FLiG) „Alternative Energiegewinnung“; Antwort des Stadtrates**

Grundlage ist der Bericht des Stadtrates vom 8. Dezember 2005.

Der Interpellant erklärt sich mit der Antwort des Stadtrates zufrieden.

08.10

Neue Parlamentarische Vorstösse

Postulat Gallus Hälgi (SVP) und Bruno Damann (CVP) „Pensionskassenlösung der Stadt Gossau und der Stadtwerke“

Interpellation Peter Bernhardsgrütter „Betriebskonzept für den Einsatz der Kommunalmaschinen in der Stadt Gossau“

Dieses Protokoll wurde vom Präsidium auf dem Zirkulationsweg am 9. Januar 2006 genehmigt.

Claudia Martin
Präsidentin

Toni Inauen
Stadtschreiber